

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 28.06.2012
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Rosenboom, Benedikt

SPD-Fraktion

Arends, Matthias
Brunken, Karola
Burfeind, Heidrun
Haase, Hans-Dieter für Benjamin Swieter
Schulze, Kai-Uwe
Winter, Maria

CDU-Fraktion

Odinga, Hinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stolz, Wulf-Dieter

FDP-Fraktion

Hoofdmann, Erwin

Verwaltungsvorstand

Bornemann, Bernd (ab 17:12 Uhr)

von der Verwaltung

Stomberg, Beate
Mansholt, Dieter
Cramer, Friedhard
Valentin, Astrid
Wegbänder, Martin (bis 18:08 Uhr)
Wahrenberg, Nicole (bis 18:08 Uhr)

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gast

Klein, Matthias
Zirpins, Burghardt

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Rosenboom begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Rosenboom erklärt, der Oberbürgermeister habe darum gebeten, den Tagesordnungspunkt 5 später zu behandeln, da er aus terminlichen Gründen etwas verspätet an der heutigen Sitzung teilnehmen werde.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 24.01.2012

Herr Rosenboom stellt fest, zu diesem Tagesordnungspunkt würde ein Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorliegen. Dieser Antrag ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Stolz erklärt, er habe von der Verwaltung dazu bereits eine Antwort erhalten. Demnach seien die Punkte 1 und 2 nicht problematisch. Zu Punkt 3 hätte die Verwaltung mitgeteilt, dass es nicht üblich sei, Zwischenrufe zu protokollieren. Grundsätzlich habe er auch nichts dagegen. In diesem Fall sei es jedoch anders, weil es seiner Ansicht nach ein Phänomen sei, dass zu einem dermaßen brisanten Wortbeitrag nichts gesagt worden sei. Die einzige Reaktion sei der Zwischenruf „Woher weißt du das?“ gewesen. Das mache deutlich, dass es sich hierbei um eine Bemerkung handeln würde, die ausgesprochen interessant sei und festgehalten werden sollte.

Herr Haase führt aus, die Punkte 1 und 2 sollten korrigiert werden. Zu Punkt 3 bemerkt er, es würde einen Grundsatzbeschluss geben, demnach keine Wortprotokolle zu führen seien. Er habe es auch noch nicht erlebt, dass Zwischenrufe protokolliert worden seien. Aus diesem Grunde habe man in seiner Fraktion ein klares Votum gefasst, dass man die Änderung mit dem Zwischenruf des Rats Herrn Götze ablehne.

Herr Stolz stellt fest, dieses könne er gut nachvollziehen. Er habe aber auch noch nie erlebt, dass zu einem so brisanten Wortbeitrag geballt geschwiegen werde.

Herr Rosenboom lässt dann über die Genehmigung des Protokolls mit den Änderungen 1 und 2 abstimmen.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012

Beschluss: Das Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 24.01.2012 wird mit den beiden Änderungen genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Stadt Emden und Entlastungserteilung für den Oberbürgermeister
Vorlage: 16/0349

Frau Stomberg erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den Jahresabschluss 2010 der Stadt Emden. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Rosenboom bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Haase bedankt sich ebenfalls und erklärt, hier sei seitens des Rechnungsprüfungsamtes eine gute Arbeit geleistet worden. Gerade auch die Form und die Transparenz des Berichts würde es jedem leicht machen, sich darin zurechtzufinden. Seiner Ansicht nach müsse man das Ergebnis nicht groß kommentieren, da das Haushaltsjahr 2010 positiv abgeschlossen worden sei. Herr Haase erinnert in diesem Zusammenhang an das Aufstellungsverfahren 2010. Von dem seinerzeit veranschlagten Minus in Höhe von 13 Mio. € im Haushalt sei man zu einem positiven Ergebnis im Jahresabschluss gekommen.

Herr Haase bemerkt, es freue ihn besonders, dass am Ende dieses Jahres keine Kassenkredite zu verzeichnen gewesen seien. Dieses zeige nämlich, dass – obwohl es mitunter bei mancher finanzpolitischer Diskussion den Eindruck mache – man nicht über die Verhältnisse leben würde. Bezüglich der Eigenkapitalquote führt Herr Haase aus, dadurch sei es möglich, immer noch kreditfähig zu sein, ohne von irgendwelchen Schuldverträgen abhängig zu werden. Er stellt heraus, die Prognose allerdings werde sein, dass die Investitionskraft der Stadt Emden schwinde. Das habe man schon im letzten Haushalt merken können, der im Frühjahr beschlossen worden sei. Investitionen seien nur aufgrund einer Nettoneuverschuldung möglich gewesen. Seiner Ansicht nach sollte das zu denken geben, dass man trotz einer relativ guten Finanzlage nicht in der Lage sei, notwendige Investitionen für Krippen, Schule, Soziales etc. aus dem Überschuss zu erwirtschaften. Die Bemerkung im Prüfbereich zum Rysumer Nacken habe ihn gefreut.

Weiter führt Herr Haase aus, es mache ihm Sorgen, wenn den Kommunen Aufgaben übertragen würden, ohne dass das notwendige Geld fließe. Seiner Meinung nach sei dieses im Prinzip ein Geschäft zu Lasten Dritter. Dadurch würden solche grundsoliden Haushalte wie der Emder auf Dauer ruiniert. Er könne nur appellieren, es als eine gemeinsame Aufgabe der Kommunalpolitiker anzusehen, die Landes- und Bundespolitiker immer wieder darauf hinzuweisen, dass das nicht gehen würde.

Herr Odinga bedankt sich ebenfalls für den Bericht. Man sei von einem Defizit von 13,4 Mio. € ausgegangen und schließe nunmehr mit einem Plus ab. Er habe jedoch einige Fragen und er-

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012

kündigt sich, ob die Praxis zur Erstellung der Tagesabschlüsse mittlerweile geändert worden sei und nunmehr nicht erst einen Tag später gebucht werde. Weiter bittet er um eine Erklärung hinsichtlich des Chemischen Untersuchungsamtes, warum in 2011 ein Mehrheitsanteil von 74 % an die GmbH an einen Privatinvestor für den Betrag von 19.400 € veräußert worden sei. Auch würde es ihn interessieren, ob die Forderung von Außenständen von 790.000 € an zwei Sportvereine fortgeschrieben und weiter verfolgt würde. Eine weitere Frage sei, ob zu den im Rechenschaftsbericht aufgeführten bedeutenden Firmen bezüglich der Steuerpflicht etwas gesagt werden könne. Abschließend bemerkt Herr Odinga, die ebenfalls im Rechenschaftsbericht aufgelistete Pro-Kopf-Verschuldung sei von 2009 auf 2010 um 8 % gestiegen. Seines Erachtens sollte sie möglichst niedrig gehalten werden.

Herr Mansholt erklärt, das Chemische Untersuchungsamt sei ein Amt innerhalb der Stadt Emden gewesen und in der Anlagenrechnung mit dem normal vorhandenen Anlagevermögen und den entsprechenden Restbuchwert aufgelistet. Wie bekannt sei, sei formal zunächst die Chemische Untersuchungsamts GmbH gegründet worden und erst in einem zweiten Schritt davon Geschäftsanteile an einen privaten Investor verkauft worden. Somit sei hier quasi eine Übertragung innerhalb der Stadt Emden gelisteten rechnerischen Anlagenbuchwertes dargestellt. Das sei natürlich kein Marktwert, da kein Geld geflossen sei. In dem Bereich der Stadt Emden seien die Bücher als städtisches Amt geschlossen worden, was natürlich formell zu einem Rückgang des Anlagevermögens geführt habe. Gleichzeitig sei die Chemische Untersuchungsamts GmbH gegründet worden. Zudem sei das vorhandene Inventar pauschal neu bewertet worden. Dieses sei eine reine buchhalterische Methode. Bei der Gründung der GmbH sei auf der einen Seite Einlagekapital hineingegeben worden, auf der andern Seite habe man einen Erinnerungswert für das Vermögen. Somit sei es hier ganz einfach eine Einschätzungsfrage gewesen. Dieses habe auch etwas mit einer gewissen Geschäftspolitik zu tun. Wie bekannt sei, habe man sich dazu im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens nach einem geeigneten Investor umgesehen, zumal man natürlich starkes Interesse daran gehabt habe, dass das Chemische Untersuchungsamt als GmbH weiterbetrieben werde, sodass die dort beschäftigten städtischen Mitarbeiter weiterbeschäftigt würden. Dieses sei natürlich der Punkt, auch wenn es darum gehe, den Marktwert einer Gesellschaft zu bestimmen.

Frau Stomberg bemerkt hinsichtlich der Frage zum Thema der Forderungen gegen die zwei Sportvereine, dass diese Forderungen erhalten geblieben seien und auch weiter verfolgt würden. Zurzeit würden diese Forderungen weiter in den Büchern stehen. Die Frage nach den bedeutenden Steuerzahlern könne sie aufgrund des Steuergeheimnisses nicht beantworten. Hinsichtlich der Pro-Kopf-Verschuldung stellt Frau Stomberg fest, der Aussage von Herrn Odinga könne sie nur voll zustimmen.

Herr Wegbänder führt aus, die Buchung sei umgestellt worden, d. h. es werde nunmehr taggenau gebucht.

Herr Odinga bemerkt, seine Fraktion würde der Beschlussvorlage zustimmen.

Herr Stolz schließt sich dem Lob für das Rechnungsprüfungsamt an. Seiner Ansicht nach sei der Bericht sehr gut aufgearbeitet worden. Aber offensichtlich hätten auch die eine gute Arbeit gemacht, die geprüft worden seien. Von daher halte er es auch durchaus für angemessen, Herrn Lutz lobend zu erwähnen, der mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Arbeit geleistet habe, die dieses Prüfungsergebnis ermöglicht habe. Die Umstellung auf das NKR sei eine sehr schwierige und anspruchsvolle Arbeit gewesen, die man durchaus anerkennen sollte.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG den Jahresabschluss der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2010 und die Zuführung des Jahresergebnisses in die Rücklage gem. §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 123 Abs. 1 Satz 1 NKomVG.
2. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2010.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Konsolidierter Gesamtabchluss
- Prüfung Handelsbilanz II und Konzernreporting
Vorlage: 16/0261/1

Herr Mansholt erläutert die Vorlage.

Herr Rosenboom bedankt sich.

Beschluss: Die mit dem Jahresabschluss der Stadt Emden voll zu konsolidierenden Gesellschaften (verbundene Aufgabenträger) haben die Prüfung ihrer Handelsbilanz II und ihres Konzernreportings auf eigene Kosten zu veranlassen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses 2009 des Optimierten Regiebetriebes 841 „Kulturbüro“ und Entlastung des Oberbürgermeisters für das Geschäftsjahr 2009
Vorlage: 16/0125

Frau Valentin stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Jahresabschluss 2009 des Optimierten Regiebetriebes 841 „Kulturbüro“ vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Rosenboom bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Odinga erklärt, dem Schlussbericht habe man entnehmen können, dass der Betrieb gut geführt werde. Er bemängelt jedoch die verspätete Rechnungslegung und bittet darum, die Jahre 2010 und 2011 möglichst zeitnah zu prüfen.

Herr Haase führt aus, die Bemerkung von Herrn Odinga teile er hundertprozentig. Auch er würde es begrüßen, wenn zeitnäher hier im Ausschuss über die Rechnungslegung informiert werde. Bezüglich der Überschreitung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite in Höhe von 88.000 € im laufenden Betrieb fragt er an, ob hier evtl. nachgesteuert werden müsse.

Herr Stolz stellt fest, es sei seiner Meinung Herrn Klein gelungen, die Weichen richtig zu stellen. Er sei sich sicher, dass es ihm auch gelingen werde, die Defizite aufzuarbeiten.

Frau Stomberg erklärt, der Höchstbetrag der Liquiditätskredite in der Haushaltssatzung werde immer nach Einschätzung der betroffenen Betriebsleiter von der Verwaltung aufgenommen. Die

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012

Einschätzung sei speziell im Jahr 2009 offensichtlich zu positiv gewesen. Aus ihrer Sicht sei es aber sicherlich wahrscheinlich nur ein Ausreißer gewesen.

Herr Haase erkundigt sich nach der jetzigen Ausgestaltung.

Herr Klein teilt mit, grundsätzlich sei es so, dass dieser Liquiditätskredit deshalb benötigt worden sei, weil das Defizit aus den Vorjahren nicht ausgeglichen gewesen sei. Das bedeute, man schließe eigentlich mit einem positiven Jahresergebnis ab, habe aber zum Jahreswechsel kein Geld auf dem Konto, weil die Defizite aus 2007 und 2008 mitgenommen würden. Aus diesem Grunde werde dieser Liquiditätskredit benötigt. In den folgenden Jahren würde dieses nicht mehr benötigt, da keine Liquiditätskredite mehr vorhanden seien, die zum Jahreswechsel in Anspruch genommen werden müssten. Gleichwohl sei damals die Ermächtigung für die Liquiditätskredite leicht erhöht worden, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Herr Mansholt führt aus, der Wirtschaftsplan des Regiebetriebes Kulturbüro sei dem Grunde nach so aufgebaut, dass er natürlich die originären Aufgaben des Kulturbüros und die Ausgaben für die Veranstaltungen, die das Kulturbüro verantworte, darstelle. Aus den Veranstaltungen heraus würden sich natürlich auch Erträge ergeben. Es sei jedoch auch bekannt, dass diese kulturellen Veranstaltungen nicht kostendeckend seien, sondern dort auch einen Zuschussbedarf hätten. Es bestehe keinerlei Bedarf für Kredite oder ähnliches. Aktuell sei diese Problematik auch nicht vorhanden. In den beiden Anfangsjahren sei es so gewesen, dass die Höhe der tatsächlich angefallenen Beträge im Voraus im Rahmen der Umstellung der Buchhaltung nicht richtig geschätzt werden konnten.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG den Jahresabschluss des Optimierten Regiebetriebes Kulturbüro und die Zuführung des Jahresergebnisses in die Rücklage gem. §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 123 Abs. 1 Satz 1 NKomVG. für das Haushaltsjahr 2009.
2. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Geschäftsjahr 2009.

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0356

Frau Stomberg erläutert die Vorlage in Auszügen und weist darauf hin, dass ein Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Emden nicht in Betracht komme, da es sich handelsrechtlich um eine große Kapitalgesellschaft handele.

Herr Rosenboom bedankt sich.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2011 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen.
3. der Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen zuzustimmen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 9 Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 sowie Prüfbericht 2011 der Stadtentwicklung Emden - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts - Vorlage: 16/0343

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Frau Stomberg teilt mit, das Team des Rechenprüfungsamtes werde in Kürze von Frau Gaby Philipps verstärkt, die als neue Prüferin die Nachfolgerin von Herrn Cramer werde. Frau Philipps werde auch die Aufgabe der behördlichen Datenschutzbeauftragten übernehmen.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Bornemann erklärt, auch die Kommunalaufsicht begrüße es, wenn ein Jahresabschluss tatsächlich so ausgehen würde wie jetzt, weil es auch das Vertrauensverhältnis miteinander stärke. Auf die Anmerkung von Herrn Haase zurückkommend führt er aus, zwar sei man im Haushalt 2010 von einem Minus in Höhe von ca. 13 Mio. € ausgegangen. Doch das habe sich relativiert und zu einem anderen Ergebnis gestaltet. Im letzten Finanzausschuss sei man jedoch von ganz anderen Einnahmeverhältnissen ausgegangen. Damit sei die Situation schon eine andere. Aber das erklärte Ziel sei auch, durch die Strukturkommission zu einem ausgeglichenen Haushalt zu kommen. Herr Bornemann bedankt sich bei den Budgetverantwortlichen, die in den Fachbereichen die Aufwendungen und Erträge in ihrer täglichen Arbeit erwirtschaftet hätten. Insofern sei dieses eine Leistung der gesamten Verwaltung für das Haushaltsjahr 2010.

TOP 12 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.